

US OPEN

Ein emotionaler deutscher Tennisabend in New York.
Seite 16

Sport

VOLKSFREUND.DE/SPORT

RALLYE OBEREHE

Ein halbes Jahrhundert Rallyesport in der nördlichen Vulkaneifel.
Seite 18

Von Trier aus in die große Welt des Fußballs

Sie sind treue mediale Begleiter der Bundesliga – und das abseits der manchmal eingefahrenen Wege: Seit fünf Jahren unterhalten sich vier Fußballbegeisterte in ihrem Audio-Podcast „Spieltach“ regelmäßig über das Geschehen auf der großen Bühne. Los ging es in Trier. Mittlerweile haben Matze, Marcel, Yannik und Leif schon einiges am Mikrofon erlebt.

schlug es nach Nordrhein-Westfalen. Die regelmäßige Zusammenkunft – aktuell wird mittwochs und sonntags gesendet – würde fortan ins Digitale verlagert.

Vergangenes Wochenende feierte „Spieltach“ sein fünfjähriges Bestehen. Auf 350.000 Downloads sind die vier Fußballenthusiasten stolz. Regelmäßig registrieren sie vierstellige Nutzerzahlen. „Meist bewegen wir uns bei rund 3000 Hörern pro Woche“, so Yannik, der wie seine Kumpels mittlerweile in der Kommunikationsbranche arbeitet.

Die ersten Folgen wurden noch in der Trierer WG aufgenommen, die technische Ausstattung war eher bescheiden. „Anfangs hat es inhaltlich und technisch noch geruckelt. Mittlerweile hat sich vieles stabilisiert“, kann Matze feststellen. Jeder verfügt über ein eigenes Podcast-Zimmer, über zwei Bildschirme und gute Mikros. Die Hörschaft sei schon immer ganz gespannt auf die neueste Folge. „Wenn sie mal nicht gleich online ist, melden sich oft direkt schon einige Hörer und fragen, was los ist“, sagt Yannik, der einst beim Trierer Uni-Radio erste Erfahrungen am Mikrofon gesammelt hat.

In ihrer Freizeit über Fußball zu diskutieren, reizt sie nach wie vor. „Mit oder ohne Mikro ist eigentlich egal. Es macht einfach Spaß“, betonen Matze und Yannik, mit denen der TV das Gespräch führt, unisono.

Wie es bei ihnen 18-jährigen Kindern läuft und welche Besonderheiten der jüngste Spieltag, aber auch der Fußball generell zu bieten hat (te), steht im Mittelpunkt der Beiträge. Vor heißen Eisen schreckt das Quartett nicht zurück. Ob die 50+1-Regel, die Wechsel-



In den Farben getrennt, in der Liebe zum Fußball vereint: In ihrem Podcast diskutieren Yannik, Leif, Marcel und Matze (von links) regelmäßig über die Bundesliga oder den internationalen Fußball – und wissen viele treue Hörer hinter sich.

FOTO: PRIVAT

VON ANDREAS ARENS

TRIER Zu gemeinsamen Studienzeiten in Trier brauchten sie zunächst eine Weile, um sich sympathisch zu finden. „Das“, erinnert sich der unweit der Säbener Straße in München aufgewachsene Matze, „hatte nicht zuletzt etwas mit unseren verschiedenen Lieblingsvereinen zu tun“. Er als Bayern-Fan, der Köln-Anhänger Yannik, Leif, der es mit den Dortmundern hält und Marcel, der eingetragene Gladbacher: Irgendwann schauten sie doch mal öfters zusammen Fußball und besprachen sich an Leif sei dann auf die Idee gekommen, mal über Fußball zu reden und ein Mikrofon aufzustellen, berichtet Yannik, der als einziger des Quartetts auch heute noch wie zu Studienzeiten im Trierer Süden wohnt. Die anderen drei ver-

welle nach Saudi Arabien oder auch der jüngst geschlossene Sponsorendeal des FC Bayern mit Ruanda: Ihrer Linie, einen Podcast von Fans für Fans zu machen, wollen sie treu bleiben. „Wenn Abkesssummen von 100 Millionen bezahlt werden – egal für wen – läuft etwas falsch im Fußball. Wir sind Kinder der 90er und der 2000er Jahre. Da lief in unserem Sport doch noch einiges in einem anderen, aus unserer Sicht besseren Weg“, lassen Matze und Yannik durchblicken.

Zum fünfjährigen Bestehen haben sie neue Ingles in ihre Beiträge eingebaut, um das Hörerlebnis zu vergrößern. Was etwa im Sport1-Doppelpass das Phrasenschein ist, firmiert bei „Spieltach“ unter Mannschaftskasse. Für jede Fußballfloskel sind

50 Cent für einen guten Zweck fällig. In der vergangenen Saison stockte ein dem SC Freiburg nahestehender Fan das Ganze noch auf – ein weiterer Beleg für die enge Beziehung der vier Podcaster zu den Usern.

Doch nicht nur der große Fußball interessiert sie: Matze (alias Matthias Beinel) hat zu seltenen Trierer Zeiten für die DJK Plüwig-Gusterath in der Kreisliga A gespielt. Yannik verfolgt auch die Entwicklung von Eintracht Trier, war in der vergangenen Saison bei einigen Spielen im Moskau Stadion dabei und weiß: „Der Verein ist fest in der Stadt verurzelt. Wenn es der Eintritt gut geht, geht es vielen Leuten hier auch besser.“

So lange sie Lust auf Fußball und darauf haben, sich über ihn zu unter-

halten, wollen sie weiter Woche für Woche podcasten. Gäste sind dabei willkommen. Politiker Gregor Gysi hatte mal so auch schon virtuell zu Gast. Mit ihm sprachen sie über den Fußball in der früheren DDR, seine Liebe zu Union Berlin und seine Begegnung mit Uli Hoenes. ARD-Sportmoderatorin Stephanie Baczky gab den Podcastern einen tieferen Einblick in die mediale Welt des Fußballs, und im Austausch mit Ex-Profi Benjamin Adron ging es um dessen soziales Engagement im Verein Viva con Agua.

Mit Kölns Kult-Trainer Steffen Baumgart, Lautern-Torwart Andreas Luthe oder Nationalmannschaftskapitänin Alexandra Popp würden sie sich auch mal gerne unterhalten.

Ideen und Motivation scheinen Matze, Marcel, Yannik und Leif noch genug zu haben – für mindestens fünf weitere „Spieltach“-Jahre.

INFO
Immer sonntags und mittwochs auf Sendung

Seit 2018 reden Matze, Marcel, Yannik und Leif jeden Sonntag über den „Spieltach“ der Bundesliga und liefern mittwochs in „Reingegrüßt“ weitere Neuigkeiten und Meinungen aus der Welt des Fußballs. Weitere Informationen und den Link zum Podcast gibt es unter <https://neu.derspieltach.de/>

Einmal nach Belgien und zurück laufen

Der Eifel-Ardennen-Halbmarathon ist der einzige grenzüberschreitende Lauf in der Region zwischen Deutschland und Belgien. Die Organisatoren des SC Bleialf hoffen auf einen Aufschwung.

BLEIALF (teu) Wie geht es weiter mit dem einzigen Grenzlauf der Region zwischen Deutschland und Belgien? Am Samstag (2.9., ab 15.30 Uhr) stimmen die Läufer in gewisser Weise mit ihren Füßen darüber ab, ob der Bleialfer Tunnellauf mit dem Eifel-Ardennen-Halbmarathon weiterhin Bestand haben wird. Es ist neben dem Langsauer Deulux-Lauf, der im November durch Deutschland und Luxemburg führt, der einzige grenzüberschreitende Lauf der Region. „Wir brauchen natürlich den Zuspruch

der Läuferinnen und Läufer, die Walker sind auch nicht vergessen. Eine hohe Beteiligung würde zum einen unser finanzielles Ergebnis verbessern und zum anderen unsere Mitglieder animieren weiterzumachen. So käme nicht die Frage auf: Wofür machen wir uns die ganze Arbeit?“, erklärt Johannes Kaiser. Im Herbst wird die Laufabteilung des aussichtsreichen SC Bleialf eine Entscheidung treffen, so der Organisationsleiter.

Beim Eifel-Ardennen-Halbmarathon geht es zwar nicht über alle

Schmugglerpfade, aber so durchlässig wie am Samstag war die deutsch-belgische Grenze für Läufer lange Zeit nicht. Der ehemalige Rheinland-Spitzenläufer Ludwig Beißel erinnert sich an die Zeiten, als er als junger Sportler zu den berechtigten Cross-Rennen nach Belgien reiste. Unter der schlammverschmierten Wettkampfkleidung und den Spikes versuchte man ganz selbstverständlich Kaffee ins Nachkriegsdeutschland mitzubringen. Ihm hätten die spitzen Spikesorden, in die der Zöllner beim Durchsuchen seiner Sporttasche griff, einmal vor einer Bestrafung gerettet, erzählte Beißel gerne die Anekdote aus seiner Jugend.

Zöllner werden die Teilnehmer des Eifel-Ardennen-Halbmarathons wohl nicht zu Gesicht bekommen. Vielleicht bemerken sie erst, dass sie durch Belgien gelaufen sind, wenn sie über die mit deutscher und belgischer Fahne geschmückte Fußgängerbrücke über das Grenzflüssen Our wieder auf deutsches Staatsgebiet laufen. Kurz zuvor verspricht seit 2011 die Bevölkerung des belgischen Weilers Weppeler einen Stimmungshöhepunkt. Eifel-Ardennen-Halbmarathon bedeutet in dem Weiler Straßenfest.

Den Deutschland und Belgien verbindenden Halbmarathon, aber auch die übrigen Wettbewerbe der Bleialfer Laufveranstaltung von Bambini- über Kinderlauf bis hin zu Fünf- und Zehn-Kilometer-Lauf und Walking möchte Kaiser gerne erhalten. Der Neustart nach Corona im vergangenen Jahr verlief mit rund 200 im Ziel registrierten Teilnehmern zumindest halbwegs zufriedenstellend.

Aber zwei Jahre (2020 und 2021)

INFO
Volkslauf mit Eifel-Ardennen-Halbmarathon

Termin: Samstag, 2. September
Start/Ziel: Bleialf, Realschule plus
Wettbewerbe und Zeitplan:
15.30 Uhr Mädchen Halbmarathon 2016 und Jünger (300 Meter)
15.45 Uhr Jungen Jahrgänge 2016 und Jünger (300 Meter)
16.00 Uhr Kinder Jahrgänge 2010-15 (1 km)
16.20 Uhr Eifel-Ardennen-Halbmarathon (21,1 km)
16.30 Uhr Jedermann- und Jugendlauf mit Firmenwertung (Jahrgänge 2009 und älter, 5 km)
16.35 Uhr Tunnellauf (10 km)
16.40 Uhr Tunnelwalking (7,8 km)
Online-Anmeldung: www.lauftreff-bleialf.de
Nachmeldungen vor Ort: bis 30 Minuten vor dem jeweiligen Start

Pandemiepause haben auch in der Eifel Ihre Spuren hinterlassen. „Unser Lauftreff leidet wie fast überall unter dem Schwund aktiver Mitglieder, was zur Arbeitsverlichtung für die Übrigen führt. Dennoch ist es uns gelungen, für 2023 den Volkslauf in gewohntem Umfang sicher zu stellen“, ist Kaiser aber erst einmal zufrieden, dass die 23. Auflage gesichert ist. Die Zusammenarbeit mit den belgischen Behörden und der Ortsgemeinde Weppeler, kein Problem, so Kaiser. Im Gegenteil: „Beides funktioniert sehr gut. Zum Beispiel stellt uns die Gemeinde St. Vith für die Absicherung der Strecke zwei Polizeimotorträger zur Verfügung – ohne Kosten!“

Zwei wichtige Testspiele für die Gladiators stehen an

TRIER (uka) Auch wenn noch nicht alles golden geglättet hat, war Trainer Don Beck mit dem ersten Testspiel gegen den Ligakonkurrenten Uni Baskets Münster nicht unzufrieden. „Als Trainer möchte man immer mehr“, so Beck, der aber eingesteht, dass er nicht ungeduldig werden darf. „Wir hatten vor diesem Spiel ja auch erst zwei Wochen als Team trainiert.“ Auch Co-Trainer Jacques Schneider sieht das so und ergänzt: „Wir haben schließlich gewonnen und daher haben wir auch Vieles richtig gemacht. Wir sind noch in einem Prozess.“

Am kommenden Wochenende stehen gleich zwei weitere „Preseason Games“ für die neuformierten Gladiators auf dem Programm. Zunächst geht es zum Pro B Ligisten Ahorn Camp BIS Speyer. „Wir haben in dieser Woche einige neue Dinge ausprobiert“, so Schneider, „und da bietet sich ein Gegner aus einer niedrigeren Liga an.“ Schneider möchte den Gegner damit keinesfalls abwerten. Für Triers Jordan Bezendes ist es ein Wiedersehen mit dem Verein, für den er einst in der Regionalliga aufgelaufen war.

Ungleich schwerer wird das zweite Wochenendspiel beim BBL. Aufsteiger Tigers Tübingen, im letzten Jahr noch Pro A Gegner der Trierer. Die Vergleiche der letzten Saison mit den Tigern haben keine Relevanz mehr für das Aufeinandertreffen der beiden Mannschaften am Wochenende. Nicht nur bei den Gladiators hat sich eine Menge getan, was den Trainer und den Spielerkader angeht. Auch die Tigern haben sich auf zahlreichen Positionen verstärkt, um in der BBL bestehen zu können. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass sich die Aufsteiger in der höchsten deutschen Spielklasse schwer tun. Für Don Beck und Jacques Schnei-



der kommt der Vergleich mit einer BBL-Mannschaft zum richtigen Zeitpunkt. Tübingen ist eine enorm physisch spielende Mannschaft“, so der Trierer Co-Trainer. „Sie werden uns alles abverlangen.“ Die Trierer Trainer erwarten, dass die Fehler, die im letzten Spiel noch gemacht wurden, verringert werden. „Nach diesem Spiel werden wir deutlich erkennen, wer in unserem Team dem großen Druck, den ein solcher Gegner ausübt, auch gewachsen ist.“

Beck bescheinigt seinen Spielern eine große Lernbereitschaft, weiß aber auch um die Zeit, die benötigt wird, neue Dinge zu erlernen und diese dann im Spiel umzusetzen. „Wir freuen uns auf den Vergleich mit einem BBL-Team“, so Beck, der sich weitere Aufschlüsse über die Fähigkeiten seiner Spieler in Drucksituationen zu bestehen erhofft.

INFO
Die nächsten Testspiele der Gladiators

Ahorn Camp BIS Speyer gegen Gladiators Trier, Freitag 20.00 Uhr; Tigers Tübingen gegen Gladiators Trier, Sonntag 17.00 Uhr

Produktion dieser Seite: Andreas Conrad



Eine Europafahne schmückt die Fußgängerbrücke, über die der Eifel-Ardennen-Halbmarathon des SC Bleialf über den Grenzfluß Our von Belgien zurück nach Deutschland führt.

FOTO: HOLGER TROTSCH